

Die gute alte Neuzeit

HOCKENHEIMHISTORIC

Historische und moderne Rennwagen sorgten für schönen Motorsport. Einige Schweizer setzten sich im Sonnenschein bestens ins Szene.

PETER WISS
Unter der Führung der Hockenheim-Ring GmbH und des Badischen Motorsport-Clubs ist die vom inzwischen ausgesprochenen Privatmann Ronny Bredhauer 2005 ins Leben gerufene Veranstaltung zwar reichhaltiger als im Übergangsjahr 2009, doch hatte sie noch nicht den Glanz der ersten Austragungen. Statt dem Clark Revival heisst sie nun «Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark» und versammelt wie vorher Fahrer aus ganz Europa zu den ersten diesjährigen Meisterschaftsläufen im historischen Rennsport. Leider geht es zu viele moderne Rennserien darwischen, sodass sie weder Fisch noch Vogel ist.

HISTORISCHES PODIUM Auch bei den Historischen machen sich die Folgen der Wirtschaftskrise bemerkbar, sind doch die Teilnehmerzahlen in allen Klassen geschrumpft. Rund 25 000 Zuschauer erleben bei strahlendem Sonnenschein trotzdem den besten Motorsport, bei dem sich einige Schweizer mit ihren Leistungen ins beste Licht rücken.
Wie in anderen Jahren stellen die kleinsten Rennwagen, was die Action betraf, den grosseren die Show. Alle fünf Schweizer in der **FIA Lurani Trophy** für Formel Junior stellten ihre Coworth-motorsierten 1000er-Monoposti in die ersten vier Startreihen. Dies von der Pole gestartete Schotte John Fyda führte nur kurz, ehe Urs Eberhardt das Zügel übernahm. Da sich seine Verfolger danach um die Ehrenplätze stritten, konnte sich der 54-jährige Basler leicht absetzen und seine 28. Rennsaison – immer mit Urban Racing – mit einem Sieg beginnen.
Von ihrer besten Seite zeigten sich auch Urs Müller und Christoph Burk-

hard, die sich ebenfalls erfolgreich über Fyda (alle Lotus) erholten. Das Schweizer Duell entschied Müller nach harten Attacken von Burkhardt für sich, doch war zweimal schon vorne, aber zu weit aussen. Ich wollte nichts riskieren, zumal mir Urs mit einer Antriebswelle als Ersatz ausgeholfen hatte, gab sich der jüngere sportlich fair geschlagen. Drei Schweizer auf dem Podest gab es nicht mal, als der mehrfache Europameister Fredy Kumschick und Eberhardt führten.
Mittlerweile gibt es sogar vier Postenanstrenger, wie der zweite Lauf am Sonntag bewies. Diesmal setzten die zum Teil älteren Herren mit ihrer Kampflust noch einen drauf, denn vom Start bis ins Ziel balgte sich eine Gruppe von bis zu sechs (8 Autos um die Toppositionen. In der dritten Runde revanchierte sich der Italiener Pierre Tonetti (Brabham) für einen Ausrutscher am Vortag, der ihn einen Spitzenrang gekostet hatte. Der graue Wolf verdrängte Eberhardt von Platz 1, den er unter massivem Druck bis ins Ziel behaupten konnte. Eberhardt gelang keine seiner vielen Angriffe, und als er ausgangs der Schikurve einmal zu weit hinaus geriet, nutzte dies Burkhardt für ein Überholmanöver.
Doch auch den dritten Rang brachte der Vortagesieger nicht heim, drehte er sich doch in der vorletzten Kurve und fiel so noch auf Rang 5 zurück. Glückliche Nutzniesser waren zwei seiner Landsleute, denn so kam Philipp Bühler im Lola Mk5A noch unerwartet zum dritten Rang, und Burkhardt sicherte sich das für die Punktevergabe in der Lurani-Trophy massgebliche Gesamtklassament aus zwei Läufen. Ein optimaler Saisonstart, hat doch der 31-jährige Zürcher den Titel im Visier.

Auch in der **Formel 2** stand ein Schweizer ganz oben, wenngleich nur in

der 1600er-Klasse. Nach einem Zahnriemen Schaden im Training reichte es Walter Nef mit seinem schwarzen March 712 nur zum 18. Startplatz. Dank der Probleme des klar schnelleren Japaners Katsu Kubota krönte Nef seine Auhlohlung mit dem Klassensieg und dem siebten Gesamtrang hinter sechs Zweitlängern. Am Sonntag liess sein junger Markenkollege den 67-jährigen Schweizer und alle anderen klar hinter sich.
Als Gesamtdritter gestartet, ruinierete sich Hans Peter im ersten Rennen die Vorderreifen an seinem Ralt RT1-BMW, worauf er die Briten Watts, Meyrick und Shaw hatte ziehen lassen müssen. Am Sonntag glückte ihm dann der Sprung auf den dritten Podestplatz hinter Watts und Meyrick mit ihrem March.

ÜBERLEGEN Die historischen Formel 1 sind zwar laut und schnell, boten aber ansonsten nicht viel Spektakel. Der Brit Bobby Verdon-Roe liess im überlegenen McLaren MP4/1 (das erste Carbonchassis) seinen Gegnern nie den Hauch einer Chance. Hinter ihm spielte sich in den ersten Runden ein Kampf um die Ehrenplätze ab, den Joaquin Folch für sich entschied. Mit starken Beifahrern – als Folge eines Unfallfalls – qualte sich der Spanier über die Distanz und war daher mit dem zweiten Rang ebenso zufrieden wie das Kumschick-Team, das ihn und seinen Brabham BT49C aus der Sammlung von Bernie Ecclestone seit Jahren bestens betreut.
Nicht ganz vermochten die Historischen Sportwagen aus dem **Orwell Super Sports Cup** die Erwartungen zu erfüllen. Speziell die rar gewordenen Briten scheiterte die Wirtschalsklasse getroffen zu haben. Und nach dem Konkurs des Titelsponsors sucht Organisatorleiter Silvio Kalb zwar Ersatz, verspricht jedoch, dass



es die spektakuläre Serie noch lange geben werde.

Von 17 Bölden beendeten schliesslich nur zwölf beide Rennen, die jeweils vom Deutschen Timo Scheiber in einem Lola T222 vor dem Italiener Matteo Maria Tullio im March 707 gewonnen wurden. Lokalmatador Peter Hoffmann verminderte seine McLaren M18F im ersten Lauf an der Mauer vor der Sackskurve, nachdem er im Kampf um die Spitze eingangs Motodrom zu weit hinausge-

tragen worden war und trotzdem kaum vom Gas ging. Beat Eggimann als einziger Schweizer im Feld brachte seinen seltenen Daren MK3 einmal als Klassendritter über den Zielstrich.

PREMIEREN Mit einer grossen Parade feierte die **Interserie** die 40-jährige Existenz und den 70. Geburtstag von Kurt Ahrens. Als Rennen bestand sie in Hockenheim aber nur noch aus ein paar Formel-Renault-Privatfahrern und dem im

ersten Lauf mit fast einer Runde Vorsprung ins Ziel gekommenen Arrows-Asiatec F1 von Arnold Wagner. Das zweite Rennen liess der Deutsche aus, und so gewann der Neuenburger Philippe Chuard das Gesamtklassament.

Allerdings gehörte er wie seine Landsleute dem integrierten **Austria-Formel-3-Cup** an. Im ersten Rennen hat Chuard wegen Schallproblemen noch dem Angolener Luis Sa Silva kurz vor Schluss den Vortritt lassen müssen. Mit

15 s Rückstand auf Chuard holte Sandro Zeller im zweiten Lauf im neueren Auto seinen ersten Podestplatz in der F3. Zwei andere Junioren eines bekannten Vaters machten im **Austria-Formel-Renault-Cup** auf sich aufmerksam. Nachdem Thomas Amweg am Samstag als der klar Schnellste von einem Konkurrenten in der Startrunde abgeschossen worden war, kam sein jüngerer Bruder Manuel anderntags mit dem reparierten Auto als Führer von elf ins Ziel.

RESULTATE

HOCKENHEIM
10 Formel Junior
1. Benoit Genest (Lotus), 2. Lamotte (USA), 3. Nef (Lotus), 4. Lamotte (USA), 5. Nef (Lotus), 6. Lamotte (USA), 7. Nef (Lotus), 8. Lamotte (USA), 9. Nef (Lotus), 10. Lamotte (USA).
11 Formel 2
1. Nef (March), 2. Watts (Ralt), 3. Meyrick (Ralt), 4. Shaw (Ralt), 5. Nef (March), 6. Watts (Ralt), 7. Meyrick (Ralt), 8. Shaw (Ralt), 9. Nef (March), 10. Watts (Ralt).
12 Lurani Trophy
1. Fyda (Lotus), 2. Müller (Lotus), 3. Burkhardt (Lotus), 4. Müller (Lotus), 5. Fyda (Lotus), 6. Müller (Lotus), 7. Burkhardt (Lotus), 8. Müller (Lotus), 9. Fyda (Lotus), 10. Müller (Lotus).

Austria-Cup - Formel 3
1. Chuard (Arrows), 2. Wagner (Arrows), 3. Chuard (Arrows), 4. Wagner (Arrows), 5. Chuard (Arrows), 6. Wagner (Arrows), 7. Chuard (Arrows), 8. Wagner (Arrows), 9. Chuard (Arrows), 10. Wagner (Arrows).
Formel 1
1. Verdon-Roe (McLaren), 2. Folch (McLaren), 3. Verdon-Roe (McLaren), 4. Folch (McLaren), 5. Verdon-Roe (McLaren), 6. Folch (McLaren), 7. Verdon-Roe (McLaren), 8. Folch (McLaren), 9. Verdon-Roe (McLaren), 10. Folch (McLaren).

Orwell Super Sports Cup
1. Scheiber (Lola), 2. Scheiber (Lola), 3. Scheiber (Lola), 4. Scheiber (Lola), 5. Scheiber (Lola), 6. Scheiber (Lola), 7. Scheiber (Lola), 8. Scheiber (Lola), 9. Scheiber (Lola), 10. Scheiber (Lola).

FIA Lurani Trophy (Formel Junior)
1. Fyda (Lotus), 2. Müller (Lotus), 3. Burkhardt (Lotus), 4. Müller (Lotus), 5. Fyda (Lotus), 6. Müller (Lotus), 7. Burkhardt (Lotus), 8. Müller (Lotus), 9. Fyda (Lotus), 10. Müller (Lotus).
Formel 2
1. Nef (March), 2. Watts (Ralt), 3. Meyrick (Ralt), 4. Shaw (Ralt), 5. Nef (March), 6. Watts (Ralt), 7. Meyrick (Ralt), 8. Shaw (Ralt), 9. Nef (March), 10. Watts (Ralt).
Walter Nef freute sich über den F2-Klassensieg.
Start zum Formel-1-Rennen.
Hans Peter fuhr im Ralt auf Platz 3 in der Formel 2.
Schnelber vor Tullio und Kallb.
Beat Eggimann im selbstlen Daren.
Interserie-Revival mit vielen Porsche-Modellen.

Orwell Super Sports Cup
1. Scheiber (Lola), 2. Scheiber (Lola), 3. Scheiber (Lola), 4. Scheiber (Lola), 5. Scheiber (Lola), 6. Scheiber (Lola), 7. Scheiber (Lola), 8. Scheiber (Lola), 9. Scheiber (Lola), 10. Scheiber (Lola).
FIA Lurani Trophy (Formel Junior)
1. Fyda (Lotus), 2. Müller (Lotus), 3. Burkhardt (Lotus), 4. Müller (Lotus), 5. Fyda (Lotus), 6. Müller (Lotus), 7. Burkhardt (Lotus), 8. Müller (Lotus), 9. Fyda (Lotus), 10. Müller (Lotus).

FIA Lurani Trophy (Formel Junior)
1. Fyda (Lotus), 2. Müller (Lotus), 3. Burkhardt (Lotus), 4. Müller (Lotus), 5. Fyda (Lotus), 6. Müller (Lotus), 7. Burkhardt (Lotus), 8. Müller (Lotus), 9. Fyda (Lotus), 10. Müller (Lotus).

Unerwarteter Sieg

FORMEL LISTA JUNIOR

Erstmals erklang die US-Nationalhymne nach einem Rennen.

FEHLSTART Mit 14 Wagen präsentierte sich die LO Formel Lista Junior zu ihrem Saisonauftakt im Rahmen der Hockenheim Historic in akzeptabler Grösse. Die jünglinge aus sechs Nationen zeigten viel Kampflust und sorgten für die eine oder andere Überraschung. Die erste war, dass nicht Topfavorit Christof von Grünigen auf der Poleposition stand, sondern Michel Lamotte, der 2009 nie gross in Erscheinung getreten war. Der Sohn des Daltec-Teamchefs dankte von Grünigen hatte ein älteres Fahrzeug erhalten, das noch keine Topzeiten zulies. Lamotte hingegen freute sich über die neue und auf Anhieb bestens funktionierende Zusammenarbeit mit Jo Zeller. «Kein Vergleich zum letzten Jahr Zeller arbeitet sehr effizient. Es liegt also nicht nur an mir», erklärte der



Mettler vor Lamotte, der ihn später überrumpelte.

über den unerwarteten Sieg. Danach erklart erstmals im Rahmen der Formel Lista die amerikanische Nationalhymne. Mettler hingegen baderte etwas mit seinem Schicksal. In der Startrunde wurde er von Lamotte überholt, erlebte auch Lamotte eine schöne Überraschung: «Ich dachte, ich sei gar nicht, dass Christof ausfallen wird», wunderte er sich

über den unerwarteten Sieg. Danach erklart erstmals im Rahmen der Formel Lista die amerikanische Nationalhymne. Mettler hingegen baderte etwas mit seinem Schicksal. In der Startrunde wurde er von Lamotte überholt, erlebte auch Lamotte eine schöne Überraschung: «Ich dachte, ich sei gar nicht, dass Christof ausfallen wird», wunderte er sich



Prägten den Auftakt: Lamotte, Mettler, u. von Grünigen.

Rang 3 fuhr, knapp vor Eric Neuber und Mauro Calamia.
REVANCHE Am Sonntagmorgen revanchierte sich Mettler mit einem lujenenrennen Start-Ziel-Sieg, der ihm die Tabellenführung einbringt. Von Grünigen hielt sich nach dem gemieteten verlorenen Start an den teaminternen Nichtangriffspakt, um diesem keine Punkte wegzunehmen, und begnügte sich mit dem sicheren zweiten

Rang. Zuvor musste er den besser als Lamotte gestarteten Isaeli Roy Nisany abschütteln. Der 15-Jährige aus Tel Aviv konnte daraufhin auch die Angriffe von Lamotte und Neuber nicht mehr parieren, durfte sich aber als Fünftler über den Sieg in der Rookie-Wertung freuen. Lamotte (3.) seinerseits wertete sich erfolgreich gegen Neuber, der sogar unter gelber Flagge attackiert hatte und dafür eigentlich bestrauft wurde. **FW**

AUTOMOBIL REVUE TV
Themen der aktuellen Sendung
Muscle-Car Der Shelby Mustang ist das Revival eines Muscle Cars erster Güte. Im englischen Sprachraum nennt man solche Vehikel auch Afterschoolers. Männlicher geht's wohl kaum
Augusta Ein Ferrari auf zwei Rädern ist eine Augusta. Wir sind die neue MV Augusta 749 gefahren und können sagen: Das stimmt so!
«AR TV» ist auf folgenden Fernsehstationen zu sehen:
20 ONLINE, Telebasel, TELEPARA, TEE, TVO, TSO, TELE TELL, TELE ZÜRICH
20online online (Führer Auto & Motorrad) Telebasel Sonntag: 12.30 und 17.30; 2 Wiederholungen TeleBasel Mittwoch: 19.30-19.40 bis Freitag: 14.40 14 Wiederholungen
TeleBasel Montag: 15.35-15.45 bis Freitag: 14.45 15 Wiederholungen TeleSchweiz Mittwoch: 19.30-19.35 bis Freitag: 15.00 13 Wiederholungen
TeleSchweiz Donnerstag: 19.30-20.00 bis Freitag: 15.00 18 Wiederholungen Tele Tell Montag: 15.35-15.45 bis Freitag: 14.45 15 Wiederholungen Tele Zuri Samstag/Sonntag: 15.30
CLEVER UNTERWEGS